

# 16278 Kerkow (UM)

[~ 32 km sÖ 17291 Prenzlau; UTM: 33U 432 5877]

Kerkow findet 1236 im Namen „Gerardus de Kerecowe“ erste urkundliche Erwähnung. Nach der Besiedlung durch Slawen kamen deutsche Kolonisten. 1578 gibt es in Kerkow 24 Bauern, 12 Kossäten, einen Schmied und einen Hirten. 1638 werden Dorf und Kirche zerstört, die Kirche wird erst 1696 repariert.

1860 gehören 3 öffentliche Gebäude, 13 Wohn- und 29 Wirtschaftsgebäude zum Dorf; zum Gut gehören eine Ziegelei, 11 Wohn- und 22 Wirtschaftsgebäude.

1946 werden 832 ha enteignet; 368 ha erhalten landarme Bauern, Landarbeiter und Heimatvertriebene, 426 ha verbleiben beim Volkseigenen Gut. Wer erhielt die restlichen 38 ha? 1975 wird die Dorfschule geschlossen.

Seit 1990 wuchs die Einwohnerzahl auf 462. Kerkow ist damit eine Ausnahme in der Uckermark, in der ansonsten ein stetiger Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen ist. Begünstigend dürfte sich die unmittelbare Nähe Angermündes auswirken.



Die Kirche ist ein gut erhaltener Feldsteinbau mit eingezogenem Chor und einem Turm von Schiffsbreite. Der Baubeginn lag wohl im 1. Drittel des 13. Jh. und zeugt damit für eine frühe Kolonisierung dieses Landstriches. Der Turmaufsatz aus verputztem Backstein ist von 1781. Im Westen befindet sich ein gestuftes Spitzbogenportal mit Rundfenster darüber, im Süden ein weiteres Portal und die Priesterpforte zum Chor. Die bauzeitlichen Spitzbogenfenster wurden rundbogig vergrößert.

Das flach gedeckte Langhaus ist durch einen spitzen Triumphbogen zum Chor geöffnet; das dortige Sterngewölbe stammt aus der 2. Hälfte des 15. Jh., seine Kappen sind in der Hauptachse mit ungewöhnlichen Stern- und Radmedaillons dekoriert. In der Ostwand befindet sich eine spätgotische Sakramentnische mit gemalter Rahmung aus der 1. Hälfte des 16. Jh. Dominiert wird der Raumeindruck von der Ausstattung vom Anfang des 18. Jh. Der Altaraufsatz aus farbig gefasstem Sandstein wurde jedoch 1596 angefertigt, die Kanzel stammt aus der 2. Hälfte des 17. Jh., ein mit Wappen und Trophäen bemaltes hölzernes Schild ist von 1757.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Bruchhagen, Mürow, Welsow.**

